

## 7000 Einsatzstunden für die Feuerwehr

**Wie viel Geld investiert die Samtgemeinde Nienstädt in 2011 in die Feuerwehr? Und wie fällt deren Bilanz des zurückliegenden Jahres aus? Diese Fragen sind vom Feuerschutzausschuss erörtert worden.**

**Samtgemeinde Nienstädt (gus). 450.000 Euro stehen für den Bau des Feuerwehrgerätehauses Südhorsten im Haushaltsplanentwurf der Samtgemeinde. Diesen hat der Feuerschutzausschuss dem Rat zur Verabschiedung empfohlen. Damit erhöhen sich die vorgesehenen Investitionskosten für das Südhorster Gebäude auf 600.000 Euro.**

150.000 Euro hatte die Samtgemeinde bereits im Etat 2010 veranschlagt, allerdings nicht ausgegeben. Hinzu kommen 17.500 Euro für den Bau eines Schlauchlagers für alle Feuerwehren der Samtgemeinde. Weitere Zuschüsse soll es fortan auch für Kinderfeuerwehrarbeit geben, der entsprechende Etatposten wurde um 1000 auf 6000 Euro erhöht. Kinderfeuerwehren gibt es in Hespe, Helpsen, Kirchhorsten und Liekwegen.

Zwei Fehlalarme in 2010 haben Gemeindebrandmeister Dieter Sebode zufriedengestellt. Nicht nur mussten die Feuerwehrleute seltener als zuletzt ohne tatsächlichen Anlass ausrücken. Auch dass es im Kreisaltenzentrum Helpsen, wo beide Fehlalarmierungen erzeugt wurden, nicht wirklich gebrannt hatte, sei als äußerst erfreulich zu bezeichnen. Denn das Gebäude sei extrem verwinkelt, die ehrenamtlichen Helfer kämen dort gewaltig ins Schwitzen.

Die Feuerwehrleute in der Samtgemeinde Nienstädt leisteten fast 7000 Einsatzstunden. „Da ist noch keine Übungsstunde enthalten“, betonte Sebode. Berechnete man pro Stunde 15 Euro als Lohn, kämen mehr als 100.000 Euro Personalkosten zusammen, sagte der Gemeindebrandmeister.

Eigentlich hätte in 2010 eine Wärmebildkamera angeschafft werden sollen. Diese sei aber in 2010 nicht lieferbar gewesen. Das Eintreffen des Utensils stehe unmittelbar bevor. Alle Feuerwehren der Kommune können die Kamera nutzen, die vor allem zum Aufspüren versteckter Brandnester und zu bergender Personen dienen soll.

Ausbildungen zum Gebrauch der Kameras seien bereits in Planung. Die Lehrgänge müssen die Brandlöscher in Celle absolvieren. Sebode verwies auf das Problem der Bezahlung, denn die Lehrgänge sind keineswegs kostenlos.

Schneller als der Hersteller der Wärmebildkamera war der Erzeuger der neuen Helme. Diese sind bereits bei der Feuerwehr angekommen. 85 Stück hat die Samtgemeinde gekauft, alle Atemschutzgeräteträger nutzen die Kopfbedeckungen fortan. Preis pro Stück: 120 Euro inklusive Visier und Nackenleder.

